

werbepost

Kerpen

35. Jahrgang

49. Woche - Mittwoch, 7. Dezember 2005

Unterschriften für Aids-Medikamente

Kerpener Schüler setzen sich für HIV-Kranke ein

Kerpen (zi). Auf einem langen weißen Band liegen kleine zusammengefaltete Pappschachteln nebeneinander. „Leben für sechs Millionen Menschen“ steht darauf. Und: „Pillen statt Profit: Aids-Behandlung für alle“.

Am letzten Donnerstag war „Welt-Aids-Tag“, an dem die Medien meldeten, dass die Zahl der neuen HIV-Infektionen in Deutschland in diesem Jahr um 30 Prozent angestiegen sind. Schüler sammelten auf den Pappschachteln in allen Kerpener Stadtteilen Unterschriften für kostengünstige Aids-Medikamente, denn viele Menschen in den besonders betroffenen Entwicklungsländern können die teuren Arzneimittel nicht bezahlen.

Die Aktivgruppe Menschenrechte an der Realschule Kerpen hatte die Unterschriftensammlung gemeinsam mit der

„Aktion Weißes Friedensband“ initiiert. „Die Schachteln mit den Unterschriften werden auf einen Lkw gepackt und bei einer Pharma-Firma vor der Tür abgeladen“, sagte Realschüler Alexander Lambio. „Auch in Deutschland gibt es immer mehr Infektionen“, erklärte Schüler Christian Schulz von der Realschule Kerpen. Deshalb habe sich die Gruppe für das Thema Aids entschieden, nachdem sie im September eine Protestaktion gegen Kindsoldaten organisiert hatte.

Voll des Lobes für den Einsatz der Schüler war Günter Haverkamp von der „Aktion Weißes Friedensband“. Neben den Realschülern waren vor allem Schüler des Gymnasiums in der Sache aktiv. Haverkamp schätzte, dass es sich beim Einsatz der Kerpener Schüler um die größte Einzelaktion zum Welt-Aids-Tag in Deutschland handelte.



■ Auf einem weißen Band lagen die symbolischen Arzneischachteln aufgereiht, auf denen Kerpener Schüler, wie auf unserem Bild in Sindorf, Unterschriften für billigere Aids-Medikamente sammelten. FOTO: ZINGSHEIM